

Up'n Down . . . Teil 1

... ist die Bezeichnung für eine stufenlose Waschtisch-Höhenverstell-Vorrichtung. Durch sie kann der Waschtisch – und der Spiegel – von kleinen und großen Leuten mit der gleichen Bequemlichkeit benutzt werden. Wie wird er montiert und welche Besonderheiten gibt es bei der Montage zu beachten? Die Redaktion hat den Einbau eines Liftelements begleitet.

Eine stufenlose Waschtisch-Höhenverstellung entwickelte die Fa. Masc* mit Up'n Down (hoch und runter), kurz UDO. Mit ihr lässt sich der Waschtisch per Knopfdruck mittels eines elektrischen Liftantriebs für Benutzer verschiedener Körpergrößen anpassen. Die niedrigste Einstellung der Waschtischoberkante beträgt 650, die höchste 1070 mm. Mit einem Bolzenabstand (Gewindestab M 10) von 280 mm ist das Element für die meisten Waschtische verwendbar. Es ist außerdem mit einer Abdeckung lieferbar, an der Spiegelschrank oder Spiegel befestigt werden können und die sich beim Verstellen mitbewegt.

* MASC Arbeitsmittel-Vertriebs-Gesellschaft mbH, 89250 Senden, Tel. (0 73 07) 9 29 44-0, Fax (0 73 07) 92 94 42, E-Mail: hotline@masc-senden.de

Das aufeinander abgestimmte Zubehörset beinhaltet einen flexiblen weißen Kunststoff-Ablaufschlauch sowie zwei Anschluss-Schläuche für die Wasserversorgung. Als elektrischer Anschluss ist eine 230-V-Steckdose erforderlich, für den Ablauf empfiehlt der Hersteller einen Unterputz-Siphon.

Von der Baubesprechung bis zur Inbetriebnahme

Damit interessierte Kunden und Installateure solch ein Element in Funktion sehen zu können, stellte Masc ein UDO mit 780 mm breiter Abdeckung für das Musterbad der „Werkstatt Wohnen“, einer Einrichtung der baden-württembergischen zentralen Beratungsstelle für Wohnungsanpassung im Alter und bei Behinderung in der Stuttgarter Lindenspürstraße zur Verfügung. Die Montage nahm der Stuttgarter Installateur- und Heizungsbaumeister Thomas Lorch vor. Vorbereitung und Durchführung der Erweiterungsmaßnahme wurden von der Redaktion begleitet.

Planung

Für die Montage stand in dem Musterbad eine Mauernische von 2300 × 1000 mm mit einer Tiefe von 150 mm zur Verfügung, die links an eine in Trockenbau errichtete verflieste Wand und rechts an eine aus Ziegeln erbaute Säule grenzte. Bei der Baubesprechung wurde beschlossen, dass in dieser Ni-



Mit UDO lässt sich die Höhe von Waschtisch und Spiegel ganz nach dem Wunsch des Benutzers einstellen

sche die an einem Vorwandinstallationsgestell angebrachte stufenlose Waschtischhöhenverstellung untergebracht werden soll. Außerdem sollte aus GIS-Komponenten der verbleibende Raum um das VWI-Gestell herum so bestückt werden, dass die fertige mit der vorhandenen anschließenden Wandfläche eine Ebene ergibt. Als Waschtisch stand ein Varicor Vitalis Pro von Keramag, 700 mm breit, zur Verfügung, der mit einem Einhebelmischer vom Typ Dalomix Public mit Handicapgriff von Grohedal auszustatten war. Anschlüsse für Warm- und Kaltwasser sowie für den Ablauf waren vorhanden. Elektrische Anschlüsse für den Liftantrieb und die Spiegelbeleuchtung mussten neu verlegt werden.



Vorbereitung

- Nach Prüfung der angelieferten Teile auf Vollständigkeit konnte mit der abschnittsweisen Montage begonnen werden. Mittels Gewindespreizdübeln wurde als Erstes das VVI-Gestell (BSI) am Fußboden festgeschraubt. Hierauf folgte das Ausrichten in der Höhe unter Beachtung der am Gestellrahmen angebrachten Metermarke und das Einwiegen der Befestigungsbolzen für die UDO-Montageplatte



- Mittels Anschlusswinkeln wurde das Gestell an der Wand befestigt und in der Tiefe entsprechend der bestehenden Wand, unter Berücksichtigung der Gipskartonplatten- und Fliesendicke über die Langlöcher der Anschlusswinkel ausgerichtet



- Anschließen des Unterputzgeruchsverschlusses (Dallmer) mit Abflussrohrwinkel und Festschrauben des Geruchsverschlusses an der dafür im VVI-Gestell vorgesehenen Befestigungsplatte



- Nach dem Ausmessen des Freiraumes zwischen VWI-Gestell und Nischenbegrenzung konnte die Unterkonstruktion der Trockenbauwand aus GIS-Profilrohren mit einer elektrischen Metallkreissäge zugeschnitten werden. Zum Ausgleich von Unebenheiten ließ der Installateur zu den Seiten hin etwa 15 mm und über dem VWI-Gestell zum Höhenausgleich 50 mm frei



- Die Verbindung der einzelnen GIS-Profilrohre zum Trockenbau-Rahmen erfolgte mit speziellen Verbindern, die in die Kopfen der Profilstücke eingeschoben . . .



- . . . und in das angrenzende Profil von der Seite her eingeschoben, gespannt und mit einer Sicherheitsspanne verspannt werden



- Damit sich der Rahmen beim Transport nicht verwindet oder aus dem Winkel gerät, bringt der Installateur in einigen Kanten Transportsicherungswinkel an



- Auf der Baustelle wurden im Seitenbereich der Nische je vier und an der Decke zwei Befestigungswinkel mit Langlöchern angebracht, die in der Gipskartonplatte mit Hohlraum-Metalldübeln befestigt wurden



- Das GIS-Gestell wird an den seitlichen und oberen Winkeln mittels Drehrastbolzen und Innensechskantschrauben befestigt und über die Langlöcher zum bereits eingebauten Installationsgestell und zur links anschließenden Wand unter Berücksichtigung von Gipskarton- und Fliesendicke angepasst. Zum Schluss werden die Transportsicherungen entfernt

Mit diesen Arbeitsschritten sind die Vorarbeiten beendet. In der folgenden Ausgabe des sbz-monteur zeigen wir die Herstellung der sanitären Anschlüsse sowie die Beplankung und Endmontage. ews